

An American Newspaper which stands for American ideals and principles - published in the German language for American citizens who read German.

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL.

Waffenstillstand unter Zeichenet

Der Waffenstillstand wird den Frieden im Gefolge haben

Deutschland muß sich auf Gnade und Ungnade ergeben

London, 7. Nov. — Die deutsche Waffenstillstandskommission hat heute die von Marschall Foch gestellten Bedingungen unterzeichnet.

Die Feindseligkeiten werden um 2 Uhr nachmittags eingestellt werden.

Paris, 7. Nov. — Die Alliierten und Deutschland haben heute um 11 Uhr vormittags die Waffenstillstandsbedingungen unterzeichnet.

Washington, 7. Nov. (Von Carl D. Groat, Korrespondent der United Press.) — Hier wird angenommen, daß die Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls recht bald und mit Sicherheit erfolgen wird. Die heute früh verbreitete Nachricht, daß dieses bereits geschehen sei, bedarf der offiziellen Bestätigung.

Es liegt in der Absicht der Regierung, diese Nachricht, sobald sie hier eintrifft, bekannt zu geben, und dieses dürfte erst geschehen, nachdem die deutsche Kommission innerhalb der Linie der Alliierten eingetroffen ist und gehandelt hat. Es wird im Staats-Departement angenommen, daß die Kommission innerhalb der Linie der Alliierten eingetroffen ist und gehandelt hat. Es wird im Staats-Departement angenommen, daß die Kommission zuerst die deutsche Regierung über den Inhalt der Bedingungen in Kenntnis setzen wird, ehe sie Nachrichten erhält, dieselben anzunehmen oder abzulehnen.

In hiesigen Regierungskreisen glaubt man, daß die Annahme der Bedingungen das vernünftigste wäre, sollte Deutschland dieselben jedoch zurückweisen, so planen die Ver. Staaten und die Alliierten Maßnahmen zu ergreifen, wodurch Deutschland aufs Neue gezwungen werden wird. Wie man hier sieht, sieht das deutsche Volk zu sehr den Frieden herbei, infolge des Abfalls des Verbündeten sehr enttäuscht, so schwer sind die deutschen Truppen geschlagen worden und mit tödlicher Sicherheit sieht es seiner schließlichen Beschnürung entgegen, wenn es jetzt in der letzten Stunde die Bedingungen ablehnen sollte.

Ist der Waffenstillstand einmal unterzeichnet, dann ist die Möglichkeit vorhanden, daß das ganze deutsche System zusammenbrechen und mit der Entfernung des Kaisers enden wird, falls er, wie hier angenommen wird, nicht bereits abgedankt hat.

Entscheidung nahe.
Paris, 7. Nov. (United Press.) — Es wird erwartet, daß die nächsten paar Stunden die Frage entscheiden werden, ob dem Kaiser ein Ende gemacht oder ob derselbe fortgesetzt wird. Die Vertreter Deutschlands, die Parlamentarier, sind heute in den Augenblick im „No Man's Land“ auf tauben und Morischall Foch die Worte „Ja“ oder „Nein“ bringen. Sollte die Antwort verneinend lauten, so sind Schritte getan worden, den Krieg

Sozialisten dringen auf Waffenstillstand

Revolution soll in Schleswig-Holstein ausgebrochen sein; Verhinderung von Kriegsschiffen meinet.

Amsterdam, 7. Nov. — Der Sozialistenführer Ebert hat den Reichstagspräsidenten Maximilian in Kenntnis gesetzt, daß, wenn nicht sofort Waffenstillstand abgeschlossen wird, die Sozialisten die Regierung nicht weiter unterstützen und keine Garantie dafür übernehmen werden, daß es zu keiner Revolution kommen würde.

Kopenhagen, 7. Nov. — Eine Depesche an den Politiken zufolge ist in Kopenhagen eine Revolution ausgebrochen; es kommt zu Straßenkämpfen.

Verdicht zufolge soll die Monarchie auf den Schlachtschiffen Schleswig-Holstein und Kaiser gemeinert haben. Die Besatzung will die Schiffe halten, bis Deutschland Waffenstillstand mit den Alliierten schließt.

Kopenhagen, 7. Nov. — Die in Kiel ausgebrochene Revolution soll sich über ganz Schleswig-Holstein ausgebreitet haben. Es heißt, daß meuternde Soldaten und Matrosen sich der Städte Altona, Flensburg und Apenrade und eines Teils der Hochseeflotte bemächtigt haben.

Deutschland bricht mit Bolsheviki Regierung

Abrechnung des russischen Gesandten verlangt, bis russische Propaganda in Deutschland aufhört.

Wafel, 7. Nov. — Deutschland hat seine diplomatischen Beziehungen mit Rußland abgebrochen, so heißt es hier, bis die russische revolutionäre Propaganda in Deutschland aufhört und die Mörder des deutschen Gesandten Mirbach bestraft sind.

Kopenhagen, 7. Nov. — Ungarn soll sich neutral in den bevorstehenden Zwistigkeiten zwischen Deutschland und Rußland erklärt haben.

Alle deutschen Truppen, die durch Ungarn passieren, müssen, nach Vorbericht des ungarischen Kriegsministers, dies ohne Waffen tun.

Man sagt, Deutschland habe die Abrechnung des Bolsheviki Gesandten von Berlin verlangt, bis für die Ernennung des deutschen Gesandten nach Moskau den Abbruch russischer revolutionärer Propaganda in Deutschland garantiert hat. Der deutsche Gesandte in Moskau ist nach Hause berufen worden.

Sprecher Clark gewählt.
St. Louis, 7. Nov. — Sprecher Champ Clark ist mit einer Mehrheit von 2400 Stimmen wiedergewählt worden. Diese Mehrheit ist 250 größer, als die in seiner Wahl vom Jahre 1916.

Republiken der Jugo-Slaven und Tschechen

Josef Bagacic ist Präsident der Jugo-Slaven, Dr. Stramarz Präsident der Tschechen.

Genf, 7. Nov. — Am 5. November ist die hier tagende Konferenz der tschechischen Führer zum Abschluß gekommen; eine Konstitution ähnlich derjenigen der Ver. Staaten wurde angenommen und Dr. Stramarz, früher Führer der Tschechen im Reichsrat, der wegen Hochverrats mehrere Jahre im Gefängnis verbracht, im Juli 1917 aber aus der Haft entlassen wurde, zum Präsidenten erwählt.

Paris, 7. Nov. — Wiener Depeschen belegen, daß die neue Regierung der Jugo-Slaven in der Kathedrale zu Agrar der Amtseid abgelegt hat. Der Präsident dieser Republik ist Josef Bagacic, normals Vize-Präsident des österreichischen Unterhauses.

Die slowenische National Assembly hat die Regierung zu Laibach übernommen.

Nord und Bländerung.
London, 7. Nov. — Eine Kopenhagen Depesche an die Exchange Telegraph Company meldet, daß es zu Aufst. Wöhlen, und Pettau, Steiermark, zu späteren Ausföhrungen gekommen ist. Soldaten und Zivilisten plünderten eine große Menge Läden und Fabriken; viele Personen wurden getöet.

Militärkommission verläßt Wien.
Amsterdam, 7. Nov. — Wie aus Wien gemeldet wird, hat die deutsche Militärkommission Wien verlassen.

Neue Feindseligkeiten.
Amsterdam, 7. Nov. — Wörthauer Zeitungen berichten, daß Feindseligkeiten zwischen polnischen und ruthenisch-ukrainischen Truppen ausgebrochen sind. Die Letzteren haben, unterstützt von deutschen und österreicherischen Regimenter, am ersten November Kenberg in Galizien genommen. Der Rußoff befindet sich in Händen der Ruthenen, und wie es heißt, rückt eine österreichische Armee unter General Haus, in der sich auch der Erzherzog Wilhelm befindet, gegen Komarnska und Jamosz vor.

Farmen für ausgesiedelte Soldaten

Boften, Mass., 7. Nov. — Eine kürzlich von Gov. McCall auf Anregung des Zulauf-Sekretärs Lane ernannte Kommission beschäftigt sich jetzt mit dem Plan, die zurückkehrenden Soldaten für Farmarbeit in diesem Staat zu gewinnen. In hiesigen Staat angestellte Untersuchungen haben ergeben, daß es im Staat etwa 36.000 Farmen gibt, die regulär an 30.000 Farmarbeiter gebrauchen.

Außerdem hat die Kommission die Erwerbung von 200.000 Acker seitens des Staates in Anregung gebracht, wovon 50.000 für Straßen, Kanäle und Reservationen bei Seite gelassen und die übrigen 150.000 Acker in 3750 Vierzig-Acker-Farmen vorzerteilt werden sollen. Man wird dann eine Zentralfarm einrichten, wo unter sachverständiger Leitung zurückkehrende Soldaten für einige Zeit arbeiten sollen, um sich zu entscheiden, ob sie gewillt sind, Farmarbeit als Lebensberuf zu ergreifen. Diejenigen, welche sich bereit dafür erklären, erhalten dann eine der Farmen zugeteilt, welche sie in 30 Jahren abzupahlen haben.

ger geschlagen worden.
In die Legislatur sind nur wenige Demokraten gewählt worden.

Der bisherige Staats-Schulinspektor von Utahland geschlagen. Grant Judson und John A. Webster von Omaha wurden zu Regenten der Staatsuniversität erwählt.

Revision der Wahlberichte

Der Wahlsieg der Republikaner in Nebraska wächst mit jedem neuen Bericht aus den verschiedenen Teilen des Staates. Die Mehrheit McKelvie's über Gov. Reville dürfte 30.000 erreichen, während Senator Norris den Ex-Gouverneur Morehead mit ungefähr 20.000 Stimmen besiegt hat.

Die Republikaner haben auch alle Kongreßkreise erröcht. Den neuesten Berichten zufolge sind auch die Kongreßkreise Stephens und Schallenber-

Yank-Truppen vor den Toren Sedans

Die Alliierten setzen ihren Druck an einer 150 Meilen Front von der Schelde bis zur Maas fort; Hirson beinahe erreicht

König Albert bewundert amerikanische Truppen

Amerikanische Front.
Paris, 7. Nov. — Die Amerikaner haben Sedan genommen.
London, 7. Nov. — Offiziell wird heute gemeldet, daß amerikanische Truppen an breiter Front gegen die beiden Seiten der Maas vorgingen. Westlich vom Fluße eroberten die Amerikaner Raucourt, Bulson und Saracourt und stehen heute weniger wie vier Meilen von Sedan.

Auf dem Ostufer drangen sie etwa zwei und eine halbe Meile weit vor und besetzten Murbau, Fontaines und die Höhe 284.

Mit den Amerikanischen Armeen in Frankreich, 7. Nov., nachmittags. (United Press.) — Die 1. Armee beschleunigt heute ihren Anmarsch auf Sedan und steht von dieser Stadt nur noch wenige Kilometer entfernt. Amerikanische Flieger melden, daß die Deutschen sich eiligst hinter der Stadt zurückziehen. Beobachter haben festgestellt, daß östlich der Maas an manchen Punkten der feindliche Rückzug den Charakter einer Flucht annahm; eine Menge Kriegsgerät wird von ihm ins Sied gelassen. Die Amerikaner haben auf dem Höhenzuge Dun-sur-Meuse weitere Erfolge aufzuweisen und den Gipfel von Cote St. Germain besetzt.

Mit der Amerikanischen Armee an der Sedan Front, 7. Nov. — Berichte vom Zentrum der amerikanischen Linie belegen, daß die Ortschaft Moulon in Flammen steht und ein Teil Sedans brennt.

Gestern Nachmittag standen amerikanische Truppen innerhalb des Gefechtskreises von Sedan. Von den Höhen bei Chemery und Wajoucelle, bis zu welchen die Amerikaner trotz energischer feindlicher Widerstandes vorgebrungen waren, sind die Gebäude Sedans, das sechs Meilen entfernt ist, sichtbar.

Die im Zentrum kämpfende Division eroberte gestern 23 leichte Geschütze, 200 Maschinengewehre, 15 Grabenminen, 200.000 Patronen und eine Menge anderes Kriegsmaterial.

Washington, 7. Nov. — In seinem gestrigen Bericht jagt General Pershing daß die Truppen des Generals Siggett (1. Armee) in dem die Front de Rimon Gehölz, südlich von Sedan, kämpfen und die Flak, Mails, cence, Chemery Linie erreicht haben. Westlich der Maas widerstehen die Deutschen dem Vordringen der Amerikaner mittels Artillerie und Maschinengewehrs. Aus einem früheren Bericht des Generals Pershing geht hervor, daß die Amerikaner die Stellung nahe der wichtigen deutschen Verbindungslinie, der Sedan-Meg Bahn, genommen haben. In dem Bericht wird erwähnt, daß die unter den Generalen Sims, Summerall und Dittman kämpfenden Korps siegreich vorgehen.

Auf dem westlichen Flügel der amerikanischen Streitkräfte haben die Deutschen in der Nähe von Reffel mehrere Brückenköpfe besetzt, um den Rückzug in östlicher Richtung zu decken. Durch die Flankenangriffe der Franzosen aber sind die deutschen Streitkräfte in eine gefährliche Lage geraten. Die Franzosen sind in diesem Abschnitt über sechs Meilen weit vorgebrungen. Die wichtigen Ortschaften Verdun, Montcornet und Reffel sind von ihnen besetzt worden, und der Vormarsch wird über dieselben hinaus fortgesetzt. Italiensische Truppen nehmen an diesen Gefechten teil.

Dem Feinde wird keine Ruhepausen gegeben; der ganze Schloßfront in Frankreich entlang haben Briten, Franzosen und Amerikaner weitere Fortschritte zu verzeichnen und eine Anzahl Dörfer erobert. Laufende Feinde sind in Gefangenschaft geraten.

Französische Bericht.
Paris, 7. Nov. — Das Kriegsamt meldete heute, daß die Verfolgung des sich zurückziehenden Feindes immer ausgehoben worden ist. Auf ihrem linken Flügel sind die Franzosen wenigstens fünf Meilen weit vorgebrungen. Den Routen und

Wetterbericht.
Für Omaha und Umgebung — Regen oder Schnee und kälter heute abend; Freitag unbestimmtes Wetter und kälter.

Für Nebraska — Bewölkt heute abend mit Schnee oder Regen im östlichen Teile; kälter in östlichen, südlichen und zentralen Teilen. Freitags allgemein schön; kälter im äußersten östlichen Teile.